

AMZV**Was ist Cialis und wann wird es angewendet?***Erektile Dysfunktion*

Dies ist dann der Fall, wenn ein Mann für eine sexuelle Aktivität keinen harten, erigierten Penis bekommen oder aufrechterhalten kann. Für Cialis wurde gezeigt, dass es die Fähigkeit, für eine sexuelle Aktivität einen harten, erigierten Penis zu bekommen, signifikant verbessert. Nach einer sexuellen Stimulierung hilft Cialis, die Blutgefässe in Ihrem Penis zu entspannen, wodurch ein Blutstrom in Ihren Penis ermöglicht wird. Das Ergebnis ist eine verbesserte Erektion. Cialis wird Ihnen nicht helfen, wenn Sie nicht unter einer erektilen Dysfunktion leiden. Es ist wichtig zu beachten, dass Cialis bei erektiler Dysfunktion ohne eine sexuelle Stimulation nicht wirkt. Ein partnerschaftliches Vorspiel kann notwendig sein, so wie wenn Sie kein Arzneimittel gegen erektile Dysfunktion eingenommen hätten.

Benignen Prostatahyperplasie

Symptome des Harntraktes verbunden mit einer häufigen Erkrankung, der sogenannten *benignen Prostatahyperplasie*. Dies ist dann der Fall, wenn sich die Prostata mit dem Alter vergrössert. Zu den Symptomen gehören Schwierigkeiten zu Beginn der Blasenentleerung, ein Gefühl der unvollständigen Blasenentleerung und häufigerer Harndrang, auch bei Nacht. Cialis verbessert den Blutstrom zu den Muskeln der Prostata und der Blase und lässt die Muskeln von Prostata und Blase entspannen, was die Symptome der benignen Prostatahyperplasie reduzieren kann. Für Cialis wurde gezeigt, dass die Besserung dieser Symptome am Harntrakt bereits 1 bis 2 Wochen nach Beginn der Therapie eintritt.

Wann darf Cialis nicht angewendet werden?

Cialis darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie überempfindlich gegenüber Tadalafil oder einem der sonstigen Bestandteile von Cialis sind;
- wenn Sie an einer schweren Leberfunktionsstörung leiden;
- wenn Sie unter einer schweren Herzerkrankung leiden oder kürzlich einen Herzinfarkt hatten;
- wenn Sie kürzlich einen Schlaganfall hatten;
- wenn Sie unter niedrigem oder unkontrolliert hohem Blutdruck leiden;
- wenn Sie mit Arzneimitteln behandelt werden, welche organische Nitrate oder andere Stickstoffmonoxid-Donoren (z.B. Glycerintrinitrat, Isosorbiddinitrat, Molsidomin) enthalten. Diese Arzneimittel werden zur Behandlung von Angina pectoris («Herzschmerzen») und von Herzinsuffizienz eingesetzt und können in Form von Tabletten, Kapseln, Pflastern, Salbe usw. angewendet werden. Die gleichzeitige Anwendung von Cialis mit diesen Arzneimitteln kann zu einem gefährlichen Blutdruckabfall und Kreislaufzusammenbruch führen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin, wenn Sie ein derartiges Arzneimittel einnehmen oder Sie nicht sicher darüber sind.

Sie dürfen unter Behandlung mit Cialis aus den genannten Gründen auch in keinem Fall die illegal vertriebenen «Poppers» (mit dem Wirkstoff Amylnitrit) einnehmen.

Wann ist bei der Einnahme von Cialis Vorsicht geboten?

Sexuelle Aktivität beinhaltet ein mögliches Risiko für Patienten mit einer schweren Herzerkrankung, weil diese eine besondere Anstrengung für das Herz darstellt. Eine Behandlung mit Cialis wird bei diesen Patienten nicht empfohlen. Teilen Sie Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin mit, wenn Sie einen Herzinfarkt oder einen Hirnschlag hatten oder wenn Sie an Angina pectoris, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, niedrigem oder unkontrolliert hohem Blutdruck leiden.

Da eine gutartige Prostatavergrösserung die gleichen Symptome hervorrufen kann wie ein Prostatakrebs, wird der Arzt Sie vor Beginn einer Therapie mit Cialis zunächst untersuchen um ein Prostatakrebs auszuschliessen. Cialis ist nicht für die Behandlung von Prostatakrebs geeignet.

Informieren Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin auch, wenn Sie an einer Leber- oder Nierenfunktionsstörung leiden, oder bereits einmal einen schweren Sehverlust erlitten haben. Wenn Sie an Sichelzellenanämie (Abnormalität der roten Blutzellen), multiplen Myelom (Knochenmarkkrebs) oder Leukämie (Krebs der weissen Blutzellen) leiden, dürfen Sie nur mit Vorsicht mit Cialis behandelt werden, da bei diesen Krankheiten ein Risiko für eine übermässig lang anhaltende und schmerzhafte Erektion (Priapismus) besteht. Falls eine solche über 4 Stunden andauernde Erektion auftreten sollte, kontaktieren Sie unverzüglich Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin.

Cialis darf ebenfalls nur mit Vorsicht angewendet werden, wenn Sie eine Deformation oder Erkrankung des Penis haben.

Es ist nicht bekannt, ob Cialis zur Therapie der erektilen Dysfunktion bei Patienten wirksam ist, bei denen

- eine Operation im Bereich des Beckens vorgenommen wurde.
- die Prostata vollständig oder teilweise entfernt wurde unter Durchtrennung der Prostatanerven (radikale Prostataentfernung in nicht nervenerhaltender Technik).

Es ist nicht bekannt, ob Cialis bei Patienten mit Rückenmarksverletzungen oder anderen neurologischen Erkrankungen wirksam ist.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln bzw. Nahrungsmitteln

Cialis verstärkt die blutdrucksenkende Wirkung von Arzneimitteln, welche organische Nitrate oder andere Stickstoffmonoxid-Donoren (z.B. Glycerintrinitrat, Isosorbiddinitrat, Molsidomin) enthalten. Wenn Sie mit einem solchen Arzneimittel behandelt werden, dürfen Sie Cialis nicht einnehmen (siehe auch «Wann darf Cialis nicht angewendet werden?»). Cialis verstärkt auch die blutdrucksenkende Wirkung von Alpha-Blockern (z.B. Doxazosin), Arzneimitteln, die manchmal zur Behandlung von hohem Blutdruck und einer Prostatavergrösserung angewendet werden. Informieren Sie bitte Ihren Arzt, wenn Sie Alpha-Blocker anwenden oder wenn Sie wegen einer dieser Erkrankungen behandelt werden.

Wenn Sie an einer Herzkrankheit leiden und aufgrund von akuten Problemen eine Notfallbehandlung benötigen, müssen Sie oder Ihre Angehörigen unbedingt die behandelnden Personen informieren, dass Sie Cialis einnehmen. Sie dürfen in dieser Situation nämlich nicht mit organischen Nitraten oder anderen Stickstoffmonoxid-Donoren behandelt werden (siehe auch «Wann darf Cialis nicht angewendet werden?»).

Rifampicin (ein Antibiotikum, das unter anderem gegen Tuberkulose eingesetzt wird) beschleunigt den Abbau von Cialis. Die Pilzmittel Ketoconazol und Itraconazol, Erythromycin (ein Antibiotikum), Protease-Inhibitoren zur HIV-Therapie (z.B. Ritonavir, Saquinavir) und Grapefruitsaft können den Abbau von Cialis hemmen. Teilen Sie Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin mit, wenn Sie eines dieser Arzneimittel einnehmen da die Dosierung eventuell angepasst werden muss. Nehmen Sie Cialis nicht zusammen mit Grapefruitsaft ein.

Sie sollten Cialis nicht zusammen mit anderen Arzneimitteln zur Behandlung der erektilen Dysfunktion einnehmen.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Cialis

Cialis enthält Lactose. Bitte nehmen Sie dieses Arzneimittel daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

Wirkung von Cialis auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Cialis kann zu Schwindel führen. Sie sollten deshalb wissen, wie Sie auf Cialis reagieren, bevor Sie ein Fahrzeug lenken oder eine Maschine bedienen.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin, wenn Sie

- an anderen Krankheiten leiden,
- Allergien haben oder
- andere Arzneimittel (auch selbstgekauft!) einnehmen oder äusserlich anwenden.

Darf Cialis während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden?

Cialis ist nicht für die Anwendung bei Frauen bestimmt.

Wie verwenden Sie Cialis?

Nehmen Sie Cialis immer genau nach Anweisung des Arztes bzw. der Ärztin ein.

Bei erektiler Dysfunktion

- **Cialis 10 mg und 20 mg:** Die empfohlene Dosis beträgt eine Filmtablette zu 10 mg und kann zwischen 30 Minuten bis zu 36 Stunden vor der sexuellen Aktivität eingenommen werden. Der ideale Zeitabstand zwischen der Einnahme von Cialis und der sexuellen Aktivität muss deshalb individuell ermittelt werden.

Bei ungenügender Wirksamkeit kann der Arzt bzw. die Ärztin die Dosis auf 20 mg erhöhen. Die maximale Dosis von 20 mg pro Tag darf nicht überschritten werden. Die tägliche Einnahme über einen längeren Zeitraum wird nicht empfohlen.

Bei Patienten mit einer mässigen oder schweren Nierenfunktionsstörung oder einer milden bis mässigen Leberfunktionsstörung beträgt die maximale Dosis 10 mg.

- **Cialis 2,5 mg und 5 mg:** Die tägliche Anwendung von Cialis kann bei Männern vorteilhaft sein, die 2-mal oder öfter pro Woche sexuell aktiv sind. Die empfohlene Dosis ist eine 2,5 mg Tablette täglich und sollte jeweils zur etwa gleichen Tageszeit eingenommen werden. Entsprechend Ihrem Ansprechen auf Cialis kann Ihr Arzt die Dosierung auf 5 mg anpassen.

Die einmal tägliche Anwendung von Tadalafil wird bei Patienten mit einer schweren Nierenfunktionsstörung oder mit einer Leberfunktionsstörung nicht empfohlen.

Es ist wichtig zu beachten, dass Cialis ohne eine sexuelle Stimulation nicht wirkt. Ein partnerschaftliches Vorspiel kann notwendig sein, so wie wenn Sie kein Arzneimittel gegen erektile Dysfunktion eingenommen hätten.

Bei benigner Prostatahyperplasie

Die **Dosierung** beträgt eine 5 mg Tablette täglich, die Einnahme sollte jeweils zur etwa gleichen Tageszeit erfolgen. Wenn notwendig kann Ihre Ärztin/Ihr Arzt die Dosierung auf eine 2,5 mg Tablette täglich senken.

Wenn bei Ihnen eine benigne Prostatahyperplasie und zugleich eine erektile Dysfunktion festgestellt wurde, bleibt die Dosierung bei einer 5 mg Tablette täglich, Sie dürfen dann nicht noch zusätzlich Cialis nach Bedarf anwenden. Nehmen Sie Cialis NICHT häufiger als einmal täglich ein.

Cialis darf von Personen unter 18 Jahren nicht eingenommen werden.

Art der Einnahme von Cialis

Schlucken Sie die Filmtablette unzerkaut mit etwas Wasser. Sie können Cialis unabhängig von den Mahlzeiten einnehmen. Der Genuss von Alkohol kann Ihre Fähigkeit, eine Erektion zu erreichen, beeinträchtigen. Der Genuss von Alkohol kann Ihren Blutdruck vorübergehend senken. Vermeiden Sie übermässiges Trinken (Blutalkoholspiegel von 0,08% oder mehr), wenn Sie Cialis eingenommen haben oder planen, es einzunehmen, da dies die Gefahr von Schwindel beim Aufstehen erhöht.

Nehmen Sie Cialis NICHT mehr als einmal pro Tag ein.

Die tägliche Einnahme von Cialis 10 mg und 20 mg Filmtabletten über einen längeren Zeitraum wird nicht empfohlen.

Der Wirkungseintritt von Cialis ist individuell verschieden.

Wenn Sie eine grössere Menge von Cialis eingenommen haben, als Sie sollten

Informieren Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin.

Ändern Sie nicht von sich aus die verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirke zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bzw. mit Ihrer Ärztin oder Apothekerin.

Welche Nebenwirkungen kann Cialis haben?

Wie alle Arzneimittel kann Cialis Nebenwirkungen haben. Diese Nebenwirkungen sind normalerweise leicht bis mässig.

Folgende Nebenwirkungen können bei der Einnahme von Cialis auftreten:

Häufig wurden Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Muskelschmerzen, Schmerzen in den Extremitäten, Gesichtsrötung, verstopfte Nase, und Verdauungsstörung berichtet.

Gelegentlich traten unter Behandlung mit Cialis Schwindel, Augenschmerzen, verschwommenes Sehen, Atemnot, gastroösophagealer Reflux, allergische Reaktionen einschliesslich Hautausschlag, Bauchschmerzen, Herzklopfen, Herzasen, erhöhter Blutdruck, niedriger Blutdruck, Nasenbluten, vermehrtes Schwitzen, Brustschmerzen.

Ausserdem wurde über das Auftreten von Schwellungen der Augenlider, Bindehautrötung (rote Augen), Gesichtsfeldausfall, vorübergehenden Gedächtnisverlust, Krampfanfälle, Gesichtsfeldausfall, Herzinfarkt, Bewusstseinsstörungen, transitorische ischämische Attacken, Schlaganfall, Urtikaria, lang andauernde Erektionen und Priapismus berichtet.

In seltenen Fällen ist es möglich, dass eine verlängerte und möglicherweise schmerzhaftere Erektion nach Einnahme von Cialis auftreten kann. Sollten Sie eine Erektion haben, die über mehr als 4 Stunden anhält, setzen Sie sich unverzüglich mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin in Verbindung.

Falls während oder nach einer sexuellen Aktivität Brustschmerzen auftreten, wenden Sie KEINE Nitrate an, sondern sollten Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Plötzlicher Sehverlust oder eine plötzliche Verminderung der Sehkraft eines oder beider Augen wurde bei Männern, welche Cialis einnahmen, sehr selten berichtet. Ob diese Ereignisse direkt mit Cialis oder mit anderen Faktoren wie Bluthochdruck oder Diabetes (Zuckerkrankheit) in Zusammenhang stehen oder auf eine Kombination von beiden zurückzuführen sind, lässt sich nicht ermitteln. Falls Sie einen plötzlichen Sehverlust haben oder eine plötzliche Verminderung Ihrer Sehkraft feststellen, setzen Sie Cialis ab und kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin.

Es liegen Einzelmeldungen über ein- oder beidseitige Schwerhörigkeit oder Taubheit vor, gelegentlich zusammen mit Tinnitus und/oder Schwindel.

Ob diese in einem direkten Zusammenhang mit der Einnahme von Phosphodiesterase-Typ-5-Hemmern, einschliesslich Cialis, stehen, ist nicht geklärt.

Es wurden bei einigen Männern eine Abnahme der Spermienkonzentration beobachtet.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht beschrieben sind, sollten Sie Ihren Arzt oder Ihren Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin davon informieren.

Was ist ferner zu beachten?

Cialis soll für Kinder unzugänglich und in der Originalverpackung bei 15-25 °C aufbewahrt werden.

Das Arzneimittel darf nur bis zu dem auf dem Behälter angegebenen Verfalldatum verwendet werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin. Diese Personen verfügen über die ausführliche Fachinformation.

Was ist in Cialis enthalten?

1 Filmtablette Cialis enthält 2,5 mg, 5 mg, 10 mg oder 20 mg Tadalafil sowie Hilfsstoffe (u.a. Laktose).

Zulassungsnummer

56018 (Swissmedic).

Wo erhalten Sie Cialis? Welche Packungen sind erhältlich?

Cialis erhalten Sie in Apotheken nur gegen ärztliche Verschreibung.

Cialis 2,5 mg: Packung zu 28 Filmtabletten.

Cialis 5 mg: Packung zu 28 Filmtabletten.

Cialis 10 mg: Packung zu 4 Filmtabletten.

Cialis 20 mg: Packungen zu 4, 8 oder 12 Filmtabletten.

Zulassungsinhaber

Eli Lilly (Suisse) S.A., Vernier/Genève.

Diese Packungsbeilage wurde im Mai 2013 letztmals durch die Arzneimittelbehörde (Swissmedic) geprüft.

Publiziert am 12.06.2013